

De Adonis vom Chuehstall

Lustspiel in einem Akt von Lukas Bühler

Personen (ca. Einsätze)	2-3 H / 3-4 D	ca. 50 Min.
Franz Bürli (102)	Bauer auf dem Erlenhof	
Annemiggi (71)	seine Frau	
Lunzi (143)	Knecht	
Vreni (76)	Magd	
Vollenweider * (55)	Fotograf_in der Zeitschrift „Bio-Farmer heute“	
Emmi (36)	nervende Nachbarin	

* kann von einem Herrn oder einer Dame gespielt werden

Zeit: Gegenwart
Ort der Handlung: Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) **auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

Bühnenbild:

Gemütliche Bauernstube auf dem Erlenhof.

Türen: Eingang, Küche, Schlafzimmer.

Es besteht auch die Möglichkeit, mit einem offenen Abgang zu arbeiten. Spiegel, Sofa, Tisch mit Stühlen. Im Weiteren eine Ablagefläche wie Buffet, Beistelltischchen oder Kommode.

Inhaltsangabe:

Ambros heisst der wunderbare Stier auf dem Erlenhof. Er ist so eine Pracht, dass die Bäuerin Annemiggi ihn für das Magazin „Bio-Farmer heute“ ablichten lassen will. So kommt es, dass ein Fotograf auf dem Hof erscheint, um das Tier in voller Männlichkeit zu fotografieren. Wegen einer Verwechslung meint Bauer Franz, von ihm selbst sollen extravagante und delikate Aufnahmen gemacht werden und so hilft Knecht Lunzi, ihn auf das Fotoshooting vorzubereiten. Dass bei einem solchen Vorhaben Peinlichkeit auf Peinlichkeit folgt, ist wohl klar. Und auch die nervende Nachbarin Emmi platzt in unangenehmen Situationen in die Szenerie... da bleibt am Schluss nur noch die Frage, wer der wahre Adonis vom Kuhstall ist: der Bauer oder der Stier?

1. Akt

1. Szene:

Annemiggi, Vreni

(Annemiggi ist mit einer Arbeit beschäftigt. Man hört Hundegebell, eventuell einen Aufschrei des Briefträgers, Geschepper)

(auf dem Tisch steht ein Krug Most)

Vreni: *(im Off)* Bless! Aus!! Ned biisse!

(Annemiggi geht zum Fenster und schaut, was draussen passiert)

Annemiggi: Oh – hett jetzt de Bless scho wieder de Briefträger bisse?

(Vreni tritt in die Stube ein, hat Post dabei)

Annemiggi: Säg Vreni, hett de Bless scho wieder zuebisse?

Vreni: Kei Sorg, Annemiggi, dasmol hett er ned soviel vom Briefträger verwütscht. Nume das do! *(zückt einen Hosenboden)*

Annemiggi: Oh je...

Vreni: Also bitte, Meischteri. D Usbüüti isch au scho besser gsi. Und letschthin hetts sogar nochli Bluet dra gha.

Annemiggi: Es getrout sich öppe fascht kei Pöschler meh zu öis.

Vreni: Leider...

Annemiggi: D Poscht chömed mir drum in letschter Zii immer mit Verspötig über. Mängisch sogar 2-3 Woche. Mir bruched eifach muetigeri Lüüt bi de Poscht.

Vreni: Oder en vegetarische Hund, das gieng au.

Annemiggi: Debii heisst doch im Sprichwort „Hunde, die bellen, beißen nicht“.

Vreni: Das mag jo scho sii. Es isch nume blöd, dass fascht kein Hund das Sprichwort kennt.

Annemiggi: Hett er wenigstens Poscht brocht?

Vreni: De Hund?

Annemiggi: Nei, de Pöschler dank.

Vreni: Momol... do! E ganze Stoss! *(gibt Annemiggi in der Folge die Post)*

Annemiggi: *(schaut Post durch)* En Rächmig. *(gibt den Rechnungsbrief an Vreni, Vreni zerreisst den Brief genüsslich)* Nomol en Rächmig. *(gibt den Rechnungsbrief an Vreni, sie zerreisst den Brief genüsslicher)* En Rächmig vom Stüüramt. *(Vreni zerreisst diesen Brief am genüsslichsten)* Und do no schiinbar en Liebesbrief für dich. *(Vreni zerreisst auch diesen Brief genüsslich und wird sich erst dann bewusst, was sie getan hat)*

Vreni: Ou nei... *(mehr zu sich)* ...hoffentlich isch de ned vom Säutoni vom Haserank gsi. Äch und wenn au... es git jo no anderi Manne. *(steckt den Brief irgendwo ein)*

Annemiggi: *(hat zwischentzeitlich einen C4-Brief entdeckt)* Ah, do, uf de Brief wart ich scho siit Woche! *(während sie öffnet)* Das isch en Aafrog, won ich as Heftli „Bio-Farmer heute“ gschriebe ha.

Vreni: Wäge?

Annemiggi: Wägem Ambros.

Vreni: Wäg öisem Muni?!

Annemiggi: Jo. Er isch so es währschafte Tier! I de letschte Usgab vo dem Heftli händs ebe so en Zuchtstier gsuecht... für en Fotoreportage. *(gibt Vreni das im Couvert beigelegte Heftchen „Bio-Farmer heute“ zum anschauen)*

Vreni: Jä so...

Annemiggi: Eso en schöne Stier wie öise Ambros findsch ned so schnell i de Schwiiz. *(liest in der Zwischenzeit den Brief)*

Vreni: Wenn nume alli Manne eso wäred wie de Ambros: eso starch, eso maskulin und eso, dass keis wiiblichs Gschöpf cha widerstoh. Und s allerbeschte: er würd ned im Huus wohne. *(schaut sich nun das Heftchen an)*

Annemiggi: Juhui, öise Ambros wird abfotografiert!

Vreni: So so, ab-vogel-traktiert.

Annemiggi: Jo, es chunnt en Tierfotograf, en Herr Volleweider. *(schwärmt)* Das git s volle Programm.

Vreni: Ach du immer mit dim „volle Programm“... chönd mir so nes Bildli ned sälber knipse?!

Annemiggi: Das brucht dänk scho ehner en Fotograf, wo uf söttigi Ufnahme spezialisiert isch. *(liest nun einen Teil des Briefes vor)* „Es freut uns, dass ich am [Datum] um ca. 11 Uhr zu Ihnen kommen darf und den Stier fotografieren kann.“ *(normal)* Ou – das isch jo hüt!

Vreni: Es isch eigentlich immer „hüt“.

Annemiggi: ...und das erfahre mir erscht jetzt, will de Pöschtlter Angscht vor em Bless hett! *(weiterlesend)* „Bitte beachten Sie die Beilage 'Anweisungen für das Fotoshooting'. Freundliche Grüsse, Leo Vollenweider.“ *(legt den Brief weg)* E Traum goht in Erfüllig. Vo dem träum ich scho lang! *(überfliegt in der Folge dann noch die Anweisungen)*

Vreni: Vom Volleweider?

Annemiggi: Nei, dass es de Ambros in es Heftli schafft, das macht mich eso stolz. Das han ich mir doch scho sooo lang gewünscht. Min chliine, hänzige Ambrosli.

Vreni: Ambrosli? Bi 1'500 Kilo! *(blättert weiter im Heftchen)*

Annemiggi: Ufzoge han ich mis Schätzi vom Chälbli bis zum usgwachsne Muni... do i dene Aawiisige stoht no, ich müess de Ambros iisalbe. Denn muess ich no öppis go iichaufe, dass er denn en gueti Gattig macht. Das git s volle Programm! *(legt die Anweisungen zurück ins Couvert. Dieses Couvert legt sie aufs Buffet oder die Ablagefläche)*

Vreni: *(hat etwas im Heftchen entdeckt und starrt rein)* Wow...!!

Annemiggi: Was hesch?

Vreni: Lueg emol Meischeri, das Föteli wos do im Heftli hett. *(zeigt es ihr)*

Annemiggi: Aha, eso nes halbblutts Mannevolch.

Vreni: Lueg emol die Muskle, do wird ich jo grad schwach.

Annemiggi: Das isch nur en Werbig für Underwösch.

Vreni: Ich hett nie dänkt, dass es Underliibli eso sexy cha sii... geschweige denn no vo dene Boxershorts... sexy-hexi! *(fächert sich mit dem Heftchen Luft zu)*

Annemiggi: Es tuets, Vreni!

Vreni: Ich bruche glaub au emol so richtigi Spreizwösch...

Annemiggi: Chumm wieder uf de Bode vo de Realität und legg das Züüg weg.

Vreni: *(widerwillig lässt sie das Heftchen offen auf dem Sofa liegen, liebäugelt in der Folge jedoch immer wieder)* Ou... aber lueg emol das Bildli: so öppisem säg ich s volle Programm!!... Do hetti mer äntlech emol öppis Schöns zum aaluege... suscht gits uf öisem Erlehof jo ned würllich en richtige Adonis.

Annemiggi: Momol! De Ambros!

Vreni: Jo, aber nume im Chuehstall äne.

2. Szene:

Emmi, Annemiggi, Vreni

(im Off hört man Hundegebell)

Emmi: *(aus dem Off)* Annemiggi...!!! Annemiggi!!!!!! *(Emmi redet wie ein Wasserfall und in nervendem Ton)*

Annemiggi: Wenn mich das ned alles tüüscht, isch das s Emmi.

Vreni: Leider tüüscht dich ned!

Emmi: *(tritt einfach ein, laut und in voller Aufregung)* Annemiggi!!!!

Annemiggi: Höi Emmi.

Vreni: Gohts ned lüüter?!

Emmi: Wieso?

Vreni: Ich glaube, mer ghört dich nonig ännet em Gotthard!

Emmi: Tsss... so blöd! Aber macht nüüt – du bisch halt nume d Magd. Do cha mer halt ned so en inter-schleck-tuelle Charakter erwarte.

Annemiggi: Und was füehrt dich do ane?

Emmi: Ich bin immer no gschockt!

Vreni: Hesch öppe in Spiegel gluegt?

Emmi: Sehr luschtig. Es goht um öichi Chuehweid, wo bim Strössli vorne grad a min Garte aagränzt. Do stoht doch plötzlich eini vo öichne Chüeh bi öis im Bluemebettli.

Vreni: Welli? D Vanessa oder d Fabienne?

Emmi: Das weiss ich doch ned, welle vo öichne „Milchtanker“ das gsi isch.

Annemiggi: Wenns de Ambros gsi wär, hett sch ihn sicher erkennt.

Emmi: Hä?

Vreni: De Ambros isch die riisig Chueh, wo kei Milch git. Ich ha scho mängisch unde dra zoge, aber es isch no nie Milch usecho.

Emmi: Bitte?

Annemiggi: De Ambros isch dank de Stier.

Emmi: Uf jede Fall hett die blöd Geiss min Garte vertramplet!

Annemiggi: Jetzt uf s Mol e Geiss?

Emmi: Chueh mein ich doch.

Vreni: *(zu sich)* Ebe... die dumm Geiss bisch jo sälber.

Emmi: Uf jede Fall hett das Lumpetier mini Gladiatore gfrässe.

Annemiggi: Du meinsch Gladiole?!

Emmi: Eh jo, stimmt... dieses sind jo Heizkörper. *(sie meint fälschlicherweise Radiatoren)*

Annemiggi: Das tuet öis leid. Und isch d Chueh immer no im Garte?!

Emmi: Nei, won ich use cho bin, zum sie versteuke, isch sie grad wieder zugg i d Weid.

Vreni: *(zu sich)* Ich wär bim Uftritt vo dere *(auf Emmi zeigend)* au freiwillig grad wieder verreist.

Annemiggi: Wie chönd mir das wieder guet mache?

Emmi: Ich wott hüt no en Chueche mache und für das chönnt ich no früschi Eier bruche vo öichne Hühner.

Annemiggi: Isch guet. Gang Vreni und hol 6 Eier i de Chuchi.

Emmi: 6-i? Ich mache en grosse Chueche, ich bruche mindeschtens 12-i!!

Annemiggi: Denn halt 12-i...

Vreni: *(zu sich im Abgehen, sich fragend)* Dass so es dumms Huehn wie die ned sälber cha Eier legge...

Annemiggi: Dörf ich dir i de Zwüscheziit es Moscht aabüüte?

Emmi: Oh nei, danke, lieber ned. De isch dänk sicher ned pastetli-siert (= *pasteurisiert*) und denn tuets mim Mage ned guet. Ich bin det dure halt sehr empfindlich. Und zuedem bin ich algerisch (*allergisch*) uf die komische Pestizid, won ihr uf d Öpfelbäum sprützed.

Annemiggi: Mir tüend ned sprütze, mir sind Bio-Buure.

Emmi: Ebe, und drum chan ich öichi Öpfel ned ässe, will sie ned gsprützt sind. Denn werde sie immer so schnell fuul.

Annemiggi: (*zu sich*) ...do söll emol einisch no öpper drus cho bi dere...

Vreni: (*tritt ein mit Eierkörbli*) Do han ich das Dutzend Eier.

Emmi: Was, es Dutzend? Ich han doch gseit, ich wott 12-i!!!

Vreni: (*ironisch*) Wo de Herrgott s Hirni verteilt hett, hesch du meinei zwenig luut grüeft!

Emmi: Wie? Ich han ämel en gueti Stimm! So gib jetzt das Züüg. (*reisst ihr das Körbchen aus den Händen*) Ich hoffe, es sind denn nume wiissi Eier, die bruune han ich nämlich ned gern. Vo dene chumm ich nämlich immer eso Püggeli über uf em Ar... (*zeigt dabei auf ihren Hintern, wird sich der Peinlichkeit bewusst und zeigt auf ihren Arm*) ...Arm. Und jetzt gang ich.

Vreni: (*ironisch*) Schad.

Emmi: Adiö. (*zackig ab*)

Annemiggi: Tschau Emmi.

Vreni: Also die schnörret im Pfarrer nomol i die egeti Abdankig dri.

Annemiggi: Wenn mer die au nur einisch würd zum ruehig sii bringe!

3. Szene:

Annemiggi, Vreni, Lunzi

Lunzi: (*tritt in die Stube, noch zurückschauend*) Ui... was isch au mit em Emmi los? Hett die es Problem?

Annemiggi: Jo, es Problem.

Lunzi: Was für eis?

Vreni: Eis „von Kuh zu Kuh“.

Annemiggi: Das Emmi sett mer eifach mol zum Schwiige bringe, die regt mich so uf.

Lunzi: Genau so wie mich s Vreni.

Vreni: Tschalpi!

Annemiggi: Chasch grad es Moscht nä, Lunzi. Ich hol der gschnell es frisches Glas. *(geht kurz ab und holt Gläser und schenkt ihm dann in der Folge ein)*

Lunzi: Jo gern. So en schwerarbeitende Chnächt wien ich hett das verdient!

Vreni: Ph! Dass ich ned lache! Wenn mer s schlofe im Heu au zum schaffe zählt...

Lunzi: Ich bruche halt mängisch min Schönheitsschlof... und wenn ich dich aaluege, söttsch au wieder einisch so richtig lang und tüüf goh schlofe.

Vreni: Heee! Jo guet, ich gsehne jetzt halt emol ned schöner uus. Mini wohri Schönheit chunnt vo inne.

Lunzi: ...das chunnt Erbrochnigs au.

Vreni: Bisch en Schwafli.

Lunzi: Und wer hett s letscht Jahr gwunne, wo du a d Viehschau gange bisch?

Vreni: S Blüemli.

Lunzi: Ebe gsehsch, die isch jo no schöner gsi als du!

Annemiggi: So höred doch uuf striite.

Vreni: Mit Manne striite isch sowieso unnütz. Die händ eh nie rächt!

Lunzi: D Manne würded öich Fraue scho gern s letschte Wort loh... wenn mer sich au nume chönnt sicher sii, dass es au s letschte Wort würd bliibe.

Annemiggi: So, es tuets jetzt! Zerscht s Emmi, wo plapperet wie en Wasserfall und jetzt no ihr. Ich ha scho langsam Chopfweh.

Lunzi: Entschuldigung Meischeri, aber die hett aagfange.

Vreni: *(böser Blick zu Lunzi)* Tsss.

Annemiggi: *(schaut auf die Uhr)* Ou, es isch scho bald Ziit. Ich bruche jetzt no die Crème zum iisalbe, wägem Foti. Ich gange churz is Dorf vüre. Hoffentlich längt das ziitlich bis es losgoht... und du, Vreni, chasch no d Sache zwäg mache, dass nochher alles parat isch, wenn de Volleweider chunnt. Suscht git das denn nur s halbe Programm... und säg denn im Franz no, dass de Spezialfotograf chunnt. *(ab)*

4. Szene:

Lunzi, Vreni, Franz

Lunzi: Spezialfotograf?

Vreni: Jo, d Meischeri hett en Brief übercho, dass de Fotograf hüt chunnt. Sie hett ebe eine bstellt, für so spezielli Föteli. Sie hett gseit, sie träumi scho lang vo so Fotone, und denn gieng ihre Wunsch in Erfüllung. *(nimmt in der Folge das Heftchen mit dem halbnackten Mann und beäugt es träumerisch, setzt sich dabei aufs Sofa)*

Lunzi: Ich chume immer nonig drus...

Vreni: Das isch nüüt Neus bi dir.

Lunzi: Föteli mache isch doch öppis Langwiiligs.

Vreni: *(träumerisch, ins Heftchen versunken)* ...ach was...? Es git sooo schöni Föteli...

(Franz tritt ein)

Lunzi: Was du ned seisch... und wieso lauft dir de Göifer *(Sabber)* abe?!

Franz: Vreni?!

Vreni: *(schreckt aus ihren Träumen auf)* Jo, Meischer?!

Franz: Söttsch no de Bless go aabinde, du weisch genau, dass er ned sött frei umelaufe.

Vreni: Es isch scho luschtig: De Hund bället alli aa und biisst... ussert s Emmi.

Lunzi: Die isch halt no giftiger. Vor dere hett sogar de Bless Angscht.

Franz: So, mach jetzt vorwärts, Vreni!

Vreni: Ou... debii bin ich gar nonig fertig mit aaluege... *(lässt das Heftchen offen auf dem Sofa liegen, steht widerwillig auf)* Aber nochher chumm ich denn wieder cho göifere... *(sabbere)* ...äh, luege. *(ab)*

5. Szene:
Franz, Lunzi

Franz: Wieso isch die au eso komisch? (*schenkt sich Most ein, trinkt stehend*)

Lunzi: Die isch immer komisch.

Franz: Wo isch s Annemiggi?

Lunzi: Weg... is Dorf. Sie müess no öppis go hole und chunnt spöter wieder... hüt chäm no en Fotograf. Weisch du öppis Nöchers?

Franz: Nei.

Lunzi: S Annemiggi wünschi sich spezielli Föteli, hett sie gmeint.

Franz: Aha. (*geht zum Sofa, um sich zu setzen. Erschrickt wegen der Foto im Heftchen, spuckt den getrunkenen Most aus*) Ou!

Lunzi: Hesch dir d Zunge verbrönnt am Moscht?!

Franz: Lueg emol das Bildli aa!! Was seisch du zu dem?

Lunzi: (*schaut sich das Bildchen an*) Ou, de arm Tschooli sött besser ned so veruse, de verchältet sich nur no.

Franz: Das mir söttig schmuddeligs Züügs im Huus händ! Eso freizügigi Bilder.

Lunzi: Das isch nume en Underhose-Werbig. Es git Schlimmers uf dere Wält als eso nes Foti.

Franz: Jo, zwöi söttigi Fotene.

Lunzi: (*es kommt ihm sichtlich ein erschreckender Gedanke*) Jä du, Meischer!!

Franz: Was?

Lunzi: D Meischeri hett so Wunschträüm vo Fotene... und do liit so nes Föteli... und en Spezialfotograf chunnt... das würd heisse...

Franz: ...heisse, dass s Annemiggi vo mir es söttigs Foti wett?!? Mir händ jetzt denn glii Hochziitstag. Isch es ächt wäge dem? Ihres Hochziitstagschänk?!

Lunzi: Also i dem Fall hett s Annemiggi Humor!

Franz: He du, gäll, ich han ämel en schöne Körper!! Grundsätzlich chan ich mich scho zeige. Ich wär sicher geeignet für schöni Bilder. (*bekommt jetzt sichtlich Selbstbewusstsein*) Und weisch was Lunzi: Für s Annemiggi ihres Hochzeitstagschänk chönnt ich mir so öppis scho vorstelle... ich verstoh nur ned, wieso sie mir das nie persönlich gseit hett. Eso chli fotografiere isch jo e chliini Sach.

Lunzi: Jo jo, und so nes halbverrissnigs Underliibli wie de Typ uf em Foti treit, hesch ämel sicher au no irgendwo i de Schublade.

Franz: Chleider: guets Stichwort! Was söll ich au aallege für uf das Föteli?

Lunzi: En Rollchrage-Pulli oder öppis mit ere Kapuze.

Franz: Wieso?

Lunzi: Dass möglichscht viel chasch verdecke.

Franz: Sehr luschtig. Ehner öppis Ängs, wo min Körper echli betont... chli öppis Ängaaliegends.

Lunzi: Genau... es Outfit wie ne Mettwurscht.

Franz: (*entdeckt das Couvert „Anweisungen“ beim Buffet oder Ablage*) Lueg, do isch öppis. Was isch das?

Lunzi: Dummi Frog. Es Couvert.

Franz: Das gsehn ich au.

Lunzi: Wieso frogsch denn?

Franz: Do stoht druf „Anweisungen für das Fotoshooting“...

Lunzi: Es Foto-Tschutting?!

Franz: Shooting!! Do stoht sicher drinn, i wellere Position ich söll fotografiert werde.

Lunzi: En Po-was?

Franz: Position... Stellig... wie mer mich söll fotografiere.

Lunzi: (*zu sich*) Hoffentlich vo hinde.

Franz: Am beschte vo minere Schoggisiite.

Lunzi: (*zu sich*) Ebe...

Franz: Was meinsch?

Lunzi: Nüüt nüüt.

Franz: Welles isch ächt mini Schoggisiite? (*positioniert sich links und rechts zum austesten*)

Lunzi: Am Ränzli aa isch dini Schoggisiite am Buuch.

Franz: Frächdachs!

Lunzi: Aber det biigsch du d Schoggi ine, also isch es dini Schoggisiite.

Franz: Das isch es professionells Fotoshooting und ich bin quasi au scho es professionells Fotomodell.

Lunzi: Also das chönnt jede behaupte, wo emol uf eme Klassefoti gsi isch...

Franz: Welli Aawiisige söll ich denn befolge...? (*öffnet das Couvert*)

Lunzi: (*zu sich*) Am beschte mini, wenn ich dich emol zum mischte schicke... hi hi.

Franz: (*liest*) Folgende Punkte sind wichtig für das erfolgreiche Fotoshooting...

Lunzi: (*für sich, macht den Satz zu Ende*) ...nehmen Sie einen anderen Bauern.

Franz: (*liest*) Das Licht muss stimmig sein und die Szenerie gut ausgeleuchtet.

Lunzi: Debii würd echli Dunkelheit dini Visage viel besser kaschiere.

Franz: Was meinsch?

Lunzi: Ebe: richtiges Liecht isch scho wichtig bim tschutte.

Franz: (*liest*) Durch gutes Licht kommt der muskulöse Körper besser zur Geltung.

Lunzi: ...und auch die Rundungen am Ranzen.

Franz: Was seisch?

Lunzi: Ebe: s Liecht hebt dini Schoggisiite vöre.

Franz: (*liest*) Eine fettige Creme, vorher eingerieben, kann diesen Effekt noch verstärken.

Lunzi: (*zu sich*) ...macht dich also no dicker.

Franz: Was hesch au immer z brummle?

Lunzi: Ebe: d Schoggisiite wird denn besser.

Franz: Mini Muskle chömed denn no viel besser zur Gältig.

Lunzi: Was mer ned hett, cha mer au ned zur Gältig bringe.

Franz: Lunzi, das heisst, du muesch mich iicreme.

Lunzi: Was??!

Franz: Am beschte mit Mälcherfett, das git en guete und gschmeidige Glanz.

Lunzi: Ich lange dich doch ned freiwillig aa!!

Franz: Eso en Luxuskörper wien ich ha! Do würd mänge dra welle.

Lunzi: Also ich garantiert ned!

Franz: (*liest*) Und bitte frisch striegeln.

Lunzi: Hä?

Franz: Strigle? Die meined sicher frisiere. (*zu Lunzi*) Das chasch denn nochher au grad mache.

Lunzi: Jo jo, das chan ich. Ha geschter de Chüeh de Schwanz gstrählet, denn schaff ich das bi dine paar Fääde au no.

Franz: Söll ich ächt de Scheitel links oder rächts?

Lunzi: Oder i de Mitti.

Franz: (*liest*) Auch die richtige Position ist wichtig.

Lunzi: Ich glaube, dini bescht Position wär, wenn du bi dem Fötele hinder de Kamera wärsch.

Franz: Bisch en Löli. (*liest still weiter*)

Lunzi: Suscht chasch jo mit de Hand echli s Gsicht abdecke. Öppe eso...
(*macht selber einige Positionen und hält sich die Hand in verschiedenen Winkeln vors Gesicht – er macht sich sichtlich lustig*)

Franz: (*hat scheinbar etwas Erschreckendes gelesen*) Lunzi!!!

Lunzi: Was? Z viel Händ im Gsicht?

Franz: (*schluckt leer*) Do stoht... do stoht...

Lunzi: Jo, was?? Ohni Händ im Gsicht.

Franz: Viel schlimmer!

Lunzi: *(zu sich)* Ohni Händ im Gsicht wirds garantiert schlimm!

Franz: Do stoht: *(liest)* Die ganze Männlichkeit soll sichtbar sein.

Lunzi: Hopperlä...

Franz: Meined die, ich söll... ich söll...

Lunzi: Ich befürchte...

Franz: Ich söll füdliblutt uf das Foti?!

Lunzi: Ich wett dich scho ned emol aagleit uf eme Foti gseh – geschweige denn no blank. Aber s Annemiggi wott jo immer s volli Programm!

Franz: Oh Gott! *(lässt sich auf den Stuhl plumpsen)*

Lunzi: Denn weisch ämel, wo mit de Händ hee chasch. Denn gits Wichtigers zum Abdecke als dis Gsicht... *(geht in Gedanken nochmals alles durch, dann mit Anspielung)* ...wobii... hi hi hi...

Franz: Dass s Annemiggi das eso wott?!

Lunzi: Frog ich mich au. Die kennt din sogenannte „Luxuskörper“ scho in live... und jetzt wott sie das au no uf eme Foti verewige?

Franz: Oh je...

Lunzi: Do muesch meini dure, Meischer...

Franz: Eso gsehts uus.

Lunzi: Ich understütze dich... geteiltes Leid ist halbes Leid...

Franz: Denn wott ich mich langsam go vorbereite... *(geht gesenkten Hauptes in Richtung Schlafzimmer)*

Lunzi: Wenigstens muesch nüm gross überlegge, was söllsch aalegge.

Franz: Jo... nume no, öb de Scheitel links oder rächts... *(ab ins Schlafzimmer)*

Lunzi: Was isch au das für ne Gschicht uf em Erlehof? Es wott doch niemer de Buur füdliblutt gseh?!? *(zwickert zum Publikum)* ...oder öppe scho?

6. Szene:

Vreni, Lunzi, Emmi

Vreni: *(tritt ein)* So, de Bless wär aabunde... und das nur, will er mängisch echli bissig isch.

Lunzi: Du bisch au bissig, villecht sött mer dich au aabinde.

Vreni: Ha ha... du gsehsch uus wie de neu Leu vom Sonnegg-Buur.

Lunzi: Du Gschidling: Das isch en Esel und kein Leu.

Vreni: Jo ebe: genau eso gsehsch uus.

Lunzi: Sehr luschtig, ha ha ha. – So, ich ha jetzt no en Mission z erledige... ich gange gschieder dur d Chuchi in Stall übere. Denn chan ich no es Schlückli Gux näh zum beruehige... *(huscht ab via Küchentür)*

Vreni: Jo, gang du nume. De Lunzi isch wie Näbel: verzieht er sich, wirds schön.

Emmi: *(im Off)* Annemiggi!! Annemiggi!!!

Vreni: Scho wieder die?!

Emmi: *(platzt herein)* Vreni!! Wo isch s Annemiggi?!

Vreni: Öppis go poschte.

Emmi: Ich muess mich beschwere wäge de Eier!!! Eis Ei isch es bruuns gsi. Ich ha doch gseit, ich will nume wiissi!!

Vreni: Das bruune Ei isch nur es wiisses wo Strandferie gmacht hett.

Emmi: So en Mischt. Ich wott sofort für das es anders! Und zwar es frisches!

Vreni: Gömmer doch grad in Hühnerstall, denn chasch es früschgleits mitnäh.

Emmi: Wenn ich denn nume kei Vogelgrippe überchume vo dene Hühner.

Vreni: Mach dir kei Sorge, de Bazillus chunnt ned jedes Huehn über.

Emmi: Hoffentlich! Am beschte tuen ich mich denn deheime grad definiziere.
(desinfiziere)

(Vreni verdreht die Augen, beide ab)

7. Szene:
Franz, Lunzi

(ein bisschen Zeit verstreicht. Franz tritt aus dem Schlafzimmer. Er trägt nur einen alten Bademantel von Annemiggi, dazu ihre Plüschpantöffelchen)

(Anmerkung: Es soll für den Zuschauer die Illusion entstehen, dass Franz nackt ist. In Wirklichkeit trägt der Schauspieler Unterwäsche/kurze Kleidung unter dem Bademantel)

Franz: *(guckt zuerst zögernd in den Raum)* Guet, es isch niemer do. Wo isch au de Lunzi?

Lunzi: *(tritt ein)* So, do bin ich.

Franz: Wo bisch gsi?

Lunzi: Im Stall äne, ich ha doch no öppis müesse go hole für dich.

Franz: Was?

Lunzi: Das... *(präsentiert einen Kamm oder Kuhstriegel)* ...de han ich geschter no brucht für d Victoria, d Isabelle und für d Fiona.

Franz: Und jetzt bruchsch de für mich?

Lunzi: Klar.

Franz: Gruusig.

Lunzi: Äch was, die Chüeh stört das sicher ned. Sitz ane, ich mache dich jetzt zwäg.

Franz: Aber chasch du das denn?

Lunzi: Du bisch sicher ned schwieriger z striegle als die andere Rindviecher.

Franz: Wenn du meinsch...

(Lunzi fährt Franz durch die Haare – eine komische Situation entsteht)

Lunzi: Hei, das goht denn guet, ich hett selle Chuehfriseur werde.

Franz: Wie gsehts uus?

Lunzi: Scho mol guet... aber wart no churz. *(rennt ab)*